

WISSENSCHAFTSINFOS

FEBRUAR 2020

VON NINA EISENHARDT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die 20. Wahlperiode des Hessischen Landtags ist nun ein Jahr alt. Als wissenschaftspolitische Sprecherin meiner Fraktion möchte ich Ihnen in Zukunft regelmäßig nach der monatlichen Wiesbadener Plenarwoche aus der Hochschul- und Wissenschaftspolitik des Hessischen Landtags berichten. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Rückblick in die Plenar- und Ausschusswoche.

Ich hoffe dieser Einblick ist für Sie interessant. Ich freue mich über Ihre Rückmeldung und Ihr Interesse an unserer Arbeit im Hessischen Landtag.

Mit freundlichen Grüßen



Nina Eisenhardt



DIE PLENARWOCHE: Haushalt 2020

Das letzte und das nächste Jahr stehen unter dem Zeichen der Hochschulpaketverhandlungen. Der positive Rahmen für die Verhandlung wurde mit dem Koalitionsvertrag gelegt. Grüne und CDU haben vereinbart, dass die Mittel des Hochschulpakts jährlich um 4% steigen und 300 neue Professuren geschaffen werden, um insbesondere Betreuungsverhältnisse und Beschäftigung an den hessischen Hochschulen zu verbessern. Der große Wurf in Sachen Hochschulfinanzen steht also noch aus, doch auch schon in 2020 gibt es Mehrausgaben für die Hochschulen in Höhe von 39 Mio. Euro.

Ein wichtiger Schwerpunkt der ist die Erhöhung der Mittel für offene Hochschule, in der alle unabhängig vom Bildungshintergrund ihrer Familien, ihrer finanziellen Möglichkeiten und ihrer Herkunft erfolgreich studieren können. Der Entwurf der Landesregierung und der Regierungskoalitionen sieht eine **Erhöhung der Mittel an die Studierendenwerke um 1 Mio. Euro** vor. Weiter soll mit **200.000 Euro ein dauerhaftes Angebot für Beratung und Begleitung von First Generation Studierenden** schaffen. Das sind junge Menschen, die als Erste in ihrer Familie studieren. Schülerinnen und Schüler sollen niedrigschwellig Informationen erhalten und bei der Aufnahme eines Studiums weiter mit Rat und Tat begleitet werden.

Ein zweiter Schwerpunkt ist der **Digitalpakt Hochschule mit 10 Mio. Euro in 2020**. Damit sollen Digitalisierungsmaßnahmen in den Bereichen Forschung, Lehre, Verwaltung und IT-Infrastruktur finanziert werden. Die Hochschulen arbeiten vorbildlich in diesen Bereichen zusammen und nutzen erfolgreich Synergieeffekte. Mit dem Digitalpakt Hochschule soll auch die Förderung der interdisziplinären Forschung zu Künstlicher Intelligenz durch das Land aufbaut werden. In einer hochschulübergreifenden Einrichtung für Künstliche Intelligenz werden 20 Professuren geschaffen, um auf gesellschaftliche und technische Fragestellungen Antworten an öffentlichen Hochschulen zu geben.

Der dritte Schwerpunkt ist das **Landesforschungsförderprogramm LOEWE mit einer Erhöhung der Mittel um 2 Mio. Euro** in 2020. Wir haben uns vorgenommen, in dieser

Legislaturperiode LOEWE von 60 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro jährlich zu erhöhen. Dafür wird LOEWE aber auch inhaltlich weiterentwickelt, so ist im Haushalt eine neue Förderrichtlinie vorgesehen.

Darüber hinaus haben die Koalitionsfraktionen beantragt die Konzeptionierung eines Studiengangs zur Weiterbildung zum Umgang mit Rechtsextremismus in Marburg landesseitig zu finanzieren.

Der Haushalt soll im Plenum Ende Februar beschlossen werden und ab März den Empfängern zur Verfügung stehen. Die Aufstellung für den Haushalt 2021 hat hausintern bereits begonnen.

THEMA: Frauenförderung an hessischen Hochschulen

Mit der Antwort des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur auf meine kleine Anfrage „Frauenförderung an hessischen Hochschulen“¹ wird deutlich, dass es an allen Hessischen Hochschulen vielfältige Angebote zur Frauenförderung gibt. Die Förderung beginnt mit Angeboten für Schülerinnen, wie Girls‘ Day und Summer Schools, über Mentoring-Netzwerke, Promotion-Workshops und Kinderbetreuungsunterstützung hin zu Stipendien für Promovendinnen und strukturelle Maßnahmen für Gleichstellung, wie Leitfäden zur aktiven Rekrutierung, Gleichstellungskonzepte und Förderpreise.

Doch gleichzeitig zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2018, dass, trotz einer Frauenquote von circa 50 % bei Studienanfänger*innen in den letzten Jahren, der Frauenanteil auf professoraler Ebene mit 25.9 % gering ist. Bei Betrachtung des Frauenanteils bei W3-Stellen können nur 22 % (2017) erreicht werden. Hessen liegt somit insgesamt auf Platz 7 im nationalen Vergleich des Frauenanteils unter der Professor*innenschaft. Damit liegt Hessen 6 Prozentpunkte hinter Berlin mit einem Professorinnenanteil von 32 %.

Die absoluten Zahlen, sowie die Entwicklung in den letzten Jahren, sind recht Fächergruppen spezifisch sind. Während die Sportwissenschaften mit 9 % (2018) das abgeschlagene Rücklicht bilden, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften mit 12.6 %, haben die Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ungefähr einen Frauenanteil von 36 %. Doch obwohl der allgemeine Trend steigend ist, muss in der Mathematik und den Naturwissenschaften ein leichter Rückgang verzeichnet werden.

Die höheren Quoten von guten 42 % (2017) bei Professuren mit Tenure-Track können uns auf eine baldige Verbesserung auch im Bereich der W3-Stellen hoffen lassen. Gleichzeitig werden via ad personam Verfahren nur 30 % Frauen berufen. Der Bruch zwischen Promotion und Professur in der Hochschulkarriere ist besonders hoch in der Mathematik und den Naturwissenschaften. Hier betrug bei der Promotion der Anteil der Frauen bereits 2010 41.5 %, jedoch der in der Professor*innenschaft 2018 nur 17.5 %. Auch insgesamt liegt der Frauenanteil bei Promotionen mit über 40 % seit 2005 um einiges höher als auf professoraler Ebene.

Mit der hochschulübergreifenden „Vereinbarung von hessenweiten Qualitätskriterien zur Gleichstellung in Berufungsverfahren“ sollte hier im aktuellen Hochschulpakt eine Maßnahme ergriffen werden. Die Umsetzung und den Erfolg dieser Maßnahme gilt es nun zu evaluieren und nachzusteuern.

¹<http://starweb.hessen.de/cache/DRS/20/3/01133.pdf>

Kurz notiert

Fachgespräch
„Antisemitismus an
Hochschulen“ am
3.3.2020, 14 Uhr im
Hessischen Landtag
gruenlink.de/1p5a

3 von 7 vom Bund
geförderten
Fahrradprofessuren
gehen an hessische
Hochschulen
gruenlink.de/1p6s